© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

des

Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt,

begründet unter Redaction von E. v. Schlechtendal.

Vereinsmitglieder zahlen einen Jahres-Beitrag von fünf Mark und erhalten dafür die Monatsschrift unentgeltlich u. postfrei. Zahlungen werden an den Rendanten des Vereins Herrn Kanzlist Rohmer in Zeitz erbeten.

Redigirt von
Prof. Dr. Liebe,
Dr. Rey, Dr. Frenzel,
Str.-Insp. Thiele.

Anzeigen der Vereinsmitglieder finden kostenfreie Aufnahme, soweit der Raum es gestattet. Das Eintrittsgeld beträgt 1 Mark

XI. Jahrgang. Februar 1886. Nr. 2.

Inhalt: Neu beigetretene Mitglieder. — F. Gräßner: Noch eine Erinnerung an den salzigen Mannsfelder See und seine Umgebung. K. Th. Liebe: Ornithologische Skizzen: X. Die Weindrossel (Turdus iliacus) (mit Abbildung). E. v. Schlechtendal: Haus- und Rauchschwalben. A. v. d. S.: Beitrag zur Kenntniß der Misteldrossel. E. Pfannenschmid: Die Epidemie unter den Silbermöven (Larus argentatus) auf den ostfriesischen Nordseeinseln. F. Lindner: Einzelnotizen aus meinem ornithologischen Taschenbuch. II. M. Bräß: Hat der Vogel Zähne? (mit Holzschnitt). — Kleinere Mittheilungen: Sperberfang. Staare. Ein auf der Straße gefundenes Kukuksei. Sperber und Hermelin. — Litterarisches. — Anzeigen.

Neu beigetretene Mitglieder.

I.

1. Behörden und Vereine: Ornithologische Gesellschaft in Thun (Schweiz).
2. Damen: Frau Betty Pietsch in Altenburg.
3. Herren: Königlicher Regierungs-Rath Droege in Merseburg; Kataster-Kontoleur Fresenius in Klausthal; Director A. Gräßner in Dortmund; Kaufmann

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Alfred Hoyer in Breslau; Kaufmann Fritz Marx in Leipzig; Bauunternehmer Heinrich Ochs in Wehlheiden bei Kassel; Maurermeister M. Scheithauer in Gaumnitz bei Luckenau; Braumeister Rob. Sattler in Pforten bei Gera; A. von Werther in Budapest.

Noch eine Erinnernng an den salzigen Mannsfelder See und seine Umgebung.

Von F. Gräßner.

Der ehrwürdige und von mir hochverehrte Nestor unserer gegenwärtigen bedeutendsten Ornithologen, Herr Pastor em. Thienemann, wird mir hoffentlich verzeihen, wenn ich, ihm gegenüber noch ein Grünschnabel, mir erlaube, die Erinnerungen, welche sein Aufsatz über den salzigen See in mir wie eine halbverklungene Sage erweckte, hiermit der Oeffentlichkeit zu übergeben, wofür ich freilich zu meiner Entschuldigung leider nichts weiter anzuführen weiß, als daß ich an demselben meine Jugendzeit bis zum Alter von 16 Jahren verlebte und mit allen Oertlichkeiten in der ganzen Umgegend so vertraut war, daß ich schon als unreifer Knabe nicht selten die Ehre genoß, Sammler und Forscher verschiedener naturgeschichtlicher Gebiete auf ihren Excursionen als Führer begleiten zu dürfen. Verwandtschaftliche Verhältnisse führten mich auch noch später im reiferen Mannesalter jedes Jahr wochenlang an die Ufer des Sees, und erst in den letzten 20 Jahren habe ich ihn nur flüchtig als Tourist besucht, und da wiederum in Wahrheit bestätigt gefunden, daß

„die Welt ist vollkommen überall,
Wo der Mensch nicht hinkommt mit seiner Qual."

Welche Fundgrube an reichen Schätzen aller Art der See und seine Umgebung in früheren Zeiten für den Naturforscher sein konnte, vermag nur der zu ahnen, der eben dort wohnte und mit Vertretern verschiedener naturgeschichtlicher Zweige Verbindung erhielt. Nur zwei Fälle bitte ich als Beleg anführen zu dürfen. Professor Germar suchte vergeblich nach einem seltenen Vertreter aus dem Geschlechte der Laufkäfer auf den, die südlichen Ufer des Sees begränzenden Feldern. Durch Dr. Reil in Halle von dem negativen Resultat in Kenntniß gesetzt, machte ich mich sofort auf die Käfersuche und fand unter den Ranken der dort alljährlich gepflanzten Kartoffeln nicht nur die gesuchte Species in großer Menge, sondern erbeutete nebenbei auch noch über 80 Todtenkopfsraupen an einem Tage. Von Bergrat Plümecke in Eisleben darauf aufmerksam gemacht, daß in den Braunkohlen in der Nähe des Sees, zwischen Wansleben und Teutschenthal, sich Reste von Bernstein vorfinden würden, hatte ich kaum Nachfrage bei einem mir bekannten Grubenbesitzer darnach gehalten, als mir ein gut conservirtes Stück dieses Fossils, so groß wie eine tüchtige Mannesfaust, das heute noch die Sammlung der Bergschule in Eisleben ziert, ab-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Neu beigetretene Mitglieder. 25-26